

Miss-Erfolg

Über die Suche nach wahrer Schönheit . . .

**Anna Ham-
mel, die re-
gierende
Miss Aust-
ria 2009,
auf dem
Weg zum
Sieg. ▶**



Die Suche nach der Schönsten des Landes 2010, hat begonnen. Zwei Insider stellen sich den Fragen nach dem Sinn von Miss-Wahlen und dem Streben nach perfekter Schönheit: Dr. Wolfgang Metka, Schönheitschirurg, Juror bei Misswahlen, und Tatjana Batinic, Miss Austria 2006.

Für den Arzt, dessen Inspiration die Kunst ist, ist eines klar: Das ultimative Schönheitsideal existiert. „Schönheit ist ein Wert an sich.“ Sie habe sogar eine Formel, einen Bauplan, aber sie komme auch von innen: „Denn ich glaube auch an die Macht der Seele.“

Aber wir wollen es schon ein bisschen genauer wissen. Warum dreht sich gerade bei den Missen alles um Oberweiten? „Es ist das Verhältnis Brust-Taille-Hüfte, das der Mensch als Idealbild in sich trägt.“ Darf eine Miss da nachhelfen lassen? „Als Arzt sage ich, das ist eine persönliche Entscheidung.“ Und es müsse jedenfalls so gut gemacht



▲ Defilee für die Miss-World-Wahl 2009. Tatjana Batinic, Miss Austria 2006 (li.), spricht mit Dr. Wolfgang Metka (re.) über Schönheitswahn und Schönheitsideale. Krönung der Miss World 2009, Kaiane Aldorino. Sie kommt aus Gibraltar (re).

Von Verena Karimi



sein, dass er als Experte es nicht erkenne. „Eine Miss-Wahl ist schließlich kein Biowettbewerb.“ „Und keine Fleischschau“, wehrt sich Tatjana. „Wer einmal mitgemacht hat, weiß, dass da schon mehr dazugehört.“ Klar, die Sache mit der Oberweite sei immer Thema. „Hat eine Bewerberin einen kleinen Busen, wird sie oft gar nicht mehr als Konkurrenz ernst genommen.“

Bei der Miss-World-Wahl wurde sie aber Zeugin von Extremen,

die schockieren: entfernte Rippen, gezogene Backenzähne und gebrochene Beine. Schwere Eingriffe, die aber nicht unbedingt zum Erfolg führen. Wieso eigentlich nicht? „Das ist bei der Kunst bei guter ästhetischer Chirurgie. Sie darf gewisse Grenzen nicht überschreiten.“

Und was macht eine gute Miss aus, Tatjana? „Ich weiß, das klingt so dahergesagt. Aber es kommt sehr auf die Persönlichkeit an. Dass man weiß, wie man sich

ausdrückt, sich benimmt.“ Sie habe ihren Titel jedenfalls ernst genommen. Und auch etwas daraus gemacht. Die Studentin kann heute von ihren Model-Aufträgen gut leben. Und was meint der Doktor: „Die Zusammensetzung perfekter Körperteile ist zu wenig.“ Und Tatjanas gewisses Extra? „Ihre unglaubliche Zuverlässigkeit.“ Schönes Kompliment. Den Bewerberinnen für 2010 wünschen wir alles Gute. Und bloß nicht übertreiben, Mädls!

